Hermann Focke, Die Antibiotika-Lüge. Massentierhaltung und Antibiotikamissbrauch – der direkte Weg ins Verderben für Mensch und Tier. Pro Business, 1. Aufl. 2015,165 S.

Der Tierarzt Dr. Focke, langjähriger Veterinäramtsleiter in der Region mit der größten „Nutztier“-Dichte Europas, legt nach „Tierschutz in Deutschland“ (2007) und „Die Natur schlägt zurück“ (2010) eine weitere authentische Arbeit vor, die nicht nur die Millionen der betroffenen Tiere betrifft. Anhand der Problematik der agrarindustriellen Intensivmast und der damit zwangsläufig verbundenen Missbräuche der Antibiotika wird die Gefährdung auch der menschlichen Gesundheit durch die Entstehung und Ausbreitung antibiotikaresistenter Keime verdeutlicht.

Der prophylaktische und missbräuchliche Einsatz der Antibiotika als Masthilfsmittel zur Steigerung der Gewichte insbesondere in der Geflügel- und Schweinemast aus rein ökonomischem Grund verursacht die Resistenzbildungen. Je höher die Besatzdichten desto höher der Infektionsdruck mit entsprechend erhöhtem Arzneimitteleinsatz besonders von antibiotischen Substanzen, wobei mit dem Ansteigen der Resistenzen die Dosierung der Therapeutika laufend erhöht werden muss. Deren Rückstände landen zum Beispiel in der Gülle, durch den Nahrungskreislauf auch in die menschliche Nahrung. Zahlreiche Studien und Beobachtungen des Autors haben die humanen Infektionen mit zoonotischen Erregern bis zu ihrem Ursprung in der Intensivmassentierhaltung verfolgt. Es kommt zu Therapieversagen und Todesfällen durch von „Nutztieren“ stammenden Erregern.

Wissenschaftliche Gremien haben daher schon vor Jahren gefordert, die Antibiotika-Verbrauchsmengen detailliert aufzuzeichnen, und zwar gesetzlich geregelt. Vor allem sind die Bedingungen der sogenannten Tierproduktion so zu verbessern, dass die Notwendigkeit für den Antibiotikaeinsatz verringert werden kann.

Dr. Focke stellt fest, dass ein wesentlicher Fortschritt gleichwohl nicht zu erkennen ist.

Nach wie vor gibt es Falschbeurkundungen mit gefälschten Abgabebelegen sowie verfälschte Statistiken. „Fehlende Angaben von Tausenden von Betrieben flossen als solche ein, die keine Antibiotika einsetzen. Die staatliche Datenbank kann nicht unterscheiden zwischen ‚keine Angaben‘ gemacht und ‚keine Antibiotika eingesetzt‘. Somit ist die errechnete Kennzahl ohne jede Aussagekraft.“

Hinzukommt eine verantwortungslose Verkaufsförderungspolitik der Unternehmen, die Unterdrückung unerwünschter Fakten sowie die Missachtung wissenschaftlicher Empfehlungen durch Politik und Ministerialbürokratie.

 „Zu fragen bleibt, wie lange noch einerseits unsere Mitgeschöpfe manipuliert und andererseits die Bürger durch Wirtschaftslobby und Politik derart hinters Licht geführt werden können und dürfen.“

Gefordert werden daher: Änderung der Zuchtziele, artgerechte Haltungsbedingungen mit wesentlich kleineren Gruppengrößen und beträchtlicher Reduzierung der Besatzdichten. Antibiotikaeinsatz nur im Erkrankungsfall nach gehabter sorgfältiger Diagnose.

Informativ ist auch die Wiedergabe der Positionspapiere der „Ärzteinitiative gegen Massentierhaltung“ und des „Tierärztlichen Forums für verantwortbare Landwirtschaft“ („Es hat sich gezeigt, dass tierärztliche Arbeit an den systembedingten tierschutzrelevanten Symptomen und Begleiterscheinungen der industriemäßigen Tierhaltung nichts an der Grundproblematik verbessern konnte.“)

Das Buch ist eine hieb- und stichfeste Dokumentation der hochbrisanten Intensivmast, die auch wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Zahlreiche Abbildungen und Statistiken verdeutlichen Dr. Fockes Feststellungen.

Edgar Guhde